

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. Juni 1867.

1. Das dem Eduard A. Paget auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Salpeter und Bleiweiß, unterm 31. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
2. Das dem Karl Schau auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dampfstrahl-Pumpe, unterm 18. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.
3. Das der Maria Petri auf die Erfindung in der Fabrication von Kunstblumen, unterm 9. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
4. Das dem Heinrich Voelter auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Maschine zur Erzeugung von Papierzeug aus Holz, unterm 27. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
5. Das dem Ed. A. Paget auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, unterm 7. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.
6. Das dem Eduard Alfred Paget auf Verbesserungen in der Erzeugung von Bleiweiß und Salpeter, unterm 12. Juli 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Nr. 6441.

Rundmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die „das Führen der Hunde an der Schmir“ verfügende Anordnung vom 15. v. M. mit 15. d. M. außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 13. Juli 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Nr. 6289.

Rundmachung.

Nach den Anfangs Juli eingelangten Brottarijen backen nachstehende zwei Bäcker das größte Brot: Kermanner Johann, Stadt Nr. 17, und Kosir Jacob, „ Nr. 15.

Stadtmagistrat Laibach, am 11. Juli 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(214—2)

Vicitations-Ankündigung.

Bei der k. k. Genie-Direction in Triest wird am **22. Juli 1867** um 10 Uhr Vormittags eine Offert-Verhandlung wegen Sicherstellung der bei dem noch im heurigen Jahre auszuführenden Neubau eines Artillerie-Etablissements am Abhange des Berges St. Pantaleone nächst Triest vorkommenden Arbeiten abgehalten werden.

Nr.	Benennung	Deren aproximative Kosten-Summen		5%ige Badien für die Offert-Verhandlung		10%ige Caution für d. Contract der Ersteher	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erd-, Maurer u. Steinmeh-Arbeiten	46,000	—	2,300	—	4,600	—
2	Tischler und Zimmermanns-	10,000	—	500	—	1,000	—
3	Schlosser- und Schmied-	6,000	—	300	—	600	—
4	Austreicher-, Spengler u. Glaser-	1,000	—	50	—	100	—

Die Verhandlungs- und Contracts-Bedingnisse liegen täglich in den Amtsstunden bei obiger Genie-Direction Via Fontanons Nr. 1 im zweiten Stock zur Einsicht offen, bei welcher diesbezügliche vor Eröffnung der Verhandlung einlangende versiegelte Offerte, mit der Aufschrift: „Offert für den Bau des Artillerie-Etablissements am Berg St. Pantaleone nächst Triest“ angenommen werden.

Von diesen mit einer 50 kr. Stempelmarke vorschriftsmäßig zu versehenen Offerten werden nach ihrer commissionellen Eröffnung am obbestimmten Tage und Stunde jene berücksichtigt, welche in klaren und verständlichen Worten enthalten:

1. Die genaue Angabe der von den obbezeichneten angestrebten Arbeitsgruppen.
2. Je nach denselben, einen weiteren, oder auch verschiedene offerirt werdende Procento-Nachlässe in Ziffern und Worten bestimmt ausgedrückt, mit der Erklärung, daß dieser Nachlaß, respective diese Nachlässe, zu dem auf die bezüglichen Tarifs-Preise der hiesigen Genie-Direction bereits bestehenden 10perc. Abzuge zuzuschlagen kommen.
3. Daß der Offerent vollständig von den Verhandlungs-Bedingnissen, respective von dem im Erstehungsfall auch die Contracts-Stelle vertretenden Verhandlungs-Protokolle und von den ob-erwähnten Preistarifen unterrichtet sei, wobei die Verbindlichkeit anzuführen ist, im Falle er Ersteher bleibt, nach hievon erhaltener speciellen Kenntniß das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen.

4. Datum des Offerts, Vor- und Zuname, dann Charakter und Wohnort des Offerenten, und bei mehreren Offerenten in Gesellschaft, auch die Hinweisung auf die Solidar-Verpflichtung.

Es müssen ferner den Offerten, Behufs deren Berücksichtigung, unbedingt beiliegen:

- a. Das von der hiezu berechtigten Behörde ausgestellte Zeugniß über die Verlässlichkeit des Concurrenten und über seine Befähigung, die beabsichtigten Arbeiten zu übernehmen und auszuführen.
- b. Das den angestrebten Arbeiten nach obiger Angabe entsprechende Badium, entweder in cursirender österreichischer Münze oder in Staats-Obligationen, diese jedoch genau verzeichnet und nach ihrem letzten Börsen-Course, nicht aber über den Nominalwerth berechnet. Endlich
- c. für den Fall der Concurrenz im Namen eines Anderen, die vom Machtgeber ausgestellte, auf den Gegenstand lautende und gerichtlich legalisirte Vollmacht.

Nachträgliche oder im telegraphischen Wege einlangende Offerte, oder solche, die den obangeführten Bestimmungen nicht vollkommen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Triest, am 8. Juli 1867.

k. k. Genie-Direction.

Carl Ritter v. Mosfig,
k. k. Major im Geniestab.

Anton Muck,
k. k. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 159.

(1444—1)

Nr. 1829.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fridrich Zinderst, durch den Vormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšič von Bač Nr. 9 wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

23. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

24. September 1867,

hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten April 1867.

(1450—1)

Nr. 2914.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josepha Küller von Littai gegen Ignaz Frank von Tschela Nr. 14 wegen aus dem Vergleiche vom 12. Mai 1853, Z. 2935, schuldiger 91 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 18 und 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1729 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

26. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten Mai 1867.

(1445—1)

Nr. 1942.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wicik von Feistritz gegen Andreas Tomšič von Bač Nr. 27 wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1848, Z. 414, schuldiger 232 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt Slavina sub Urb.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1340 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den

23. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten April 1867.

(1343—3)

Nr. 1670.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Laurencik, als Vater und gesetzlicher Vertreter seines Sohnes Franz Laurencik von Adelsberg, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Maria Bergon von Laibach wegen aus dem Urtheile vom 19. Juni 1866, Z. 10084, schuldigen 182 fl. 63 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, ihr und den auf der Realität des Georg Koban sub Ref.-Nr. 249/6 ad Poitsch intabulirten Abhandlung vom Bescheide 12. December 1845, Z. 2668, gebührenden Erbschaftsforderung pr. 200 fl. CM. oder 210 fl. ö. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

20. Juli und

10. August 1867,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Forderung bei der zweiten Tagung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 21. Mai 1867.

Warnung.

Der Gefertigte macht bekannt, daß er dem **Anton Rigler** von Großlivitz die Vollmacht gekündigt hat, und warnt Jedermann, auf Grund dieser Vollmacht mit **Anton Rigler** Geschäfte abzuschließen, an ihn Zahlungen zu leisten zc. zc., da diese für den Gefertigten nicht als bindend angesehen werden. (1463-1)
Großlaschitz, den 12. Juli 1867.

Mathias Grebenz.

Wohnung.

In dem Hause Nr. 3 in der **Gradischavorstadt** ist eine **Wohnung** von vier auch fünf Zimmern, abgeschlossen, nebst allem Zugehör auf **Michaeli** zu vermieten.

Dieselbst sind auch mehrere

Magazine,

große und kleine **Keller**, dann ein **Stall** sogleich zu vergeben.

Auskunft erteilt die im Hofe dieses Hauses wohnende Partei. (1466)

Wohnung.

Im Hause Nr. 273 in der **Spital- resp. Ringergasse** ist für **Michaeli 1867** oder sogleich eine **Wohnung** im zweiten Stock, bestehend aus vier Zimmern, einem **Vorzimmer**, **Küche**, **Speis**, **Solzlege** und **Dachkammer**, zu vermieten. (1455-3)

(1462)

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 25sten Juli werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate **Mai 1866**

verkauften und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach, den 15. Juli 1867.

(1449-1)

Nr. 2196.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß zur Vornahme der in der Executionssache des **Josef Domsabits** von Feistritz, Nachhaber des **Alois Peropic**, gegen **Georg Roje** von **Zablanic** mit dem Bescheide vom 2. August 1865, Nr. 4348, auf den 10. October 1865 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte Real-Feilbietung die neuerliche Tagsatzung auf den

23. Juli d. J.,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

Feistritz, am 26. Mai 1867.

(1375-2)

Die k. k.  aussch. priv.

Chinesische Tuschcopirtinte

von **A. L. Pollak** in **Prag**

ist für das Kronland **Krain** allein echt zu haben in der **Parfumerie- und Schreibrequisiten-Handlung**

des **Eduard Wahr** in **Laibach** (Zudengasse.)

Diese Tinte hat vor allen andern Tinten den Vorzug, daß sie gleich schwarz aus der Feder fließt. Sie copirt selbst ohne Hilfe der Copirpresse und ist daher besonders für Comptoirs und Bureaux zu empfehlen. — Bei Personen mit schwächlichen Augen ist sie bald beliebt worden, da sie auch sehr angenehm zum Schreiben ist, wo man von ihrer Copirfähigkeit keinen Gebrauch macht. Besondere Vortheile bietet sie auch da, wo viel bei **Nacht** geschrieben wird, da dadurch die Augen besonders geschont bleiben. Das Copirpapier soll nicht zu naß sein.

Das Fläschchen à Stück zu 15, 25, 40, 75 kr. und fl. 1.26.

Ferner ist daselbst zu haben:

Violetcopirtinte à 12, 20, 35 und 65 kr. pr. Flacon. — **Carmintinte** à 12, 15, 20, 25 und 80 kr. pr. Flacon. — **Mizarincopirtinte** à 8, 15 und 28 kr. pr. Flacon. — **Violetschreibtinte** à 6 und 12 kr. pr. Flacon. — **Patentirte amerikanische Conservationsstahlfedern** à fl. 1 pr. 100 Stück in eleganter Schachtel.

Zu vermieten sind im Gute Leopoldsrub bei Laibach

mehrere **Wohnungen** von 5 und 7 Zimmern nebst Küchen und Nebenlocalitäten, dann 1 **Wagazin** im Gebäude neben der Mauth an der **Klagenfurter Straße**.

Näheres im **Comptoir der Bierbrauerei**.

(1461-2)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Entschten vielseitig erprobte

Steyrische Kräutersaft

für **Brustleidende** ist stets in frischem Zustande zu bekommen in **Laibach** bei Apotheker **Birschitz, A. J. Kraschowitz**, zur **Briestaupe** und **Johann Klebel**. Preis per Flasche 87 kr. ö. W.

Eben daselbst

J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz aus aromatischen Alpenkräutern.

Unfechtig vorzügliches Mittel gegen **Gesichts- und Gelenkschmerzen**, **Schwindel**, **Kreuzschmerzen**, **Nerven- und Körperschwäche** und zur **Stärkung der Geschlechtsheile** als bewirksam anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von **Dr. Braun**, Zahnarzt mehrere k. k. Institute in **Graz**. Bewährt als specifisch heilend bei **Blutung des Zahnfleisches**, **überlichsendem Athem** und **eintretender Caries**. Preis einer Flasche 88 kr. ö. W.

Dr. Krombholz' Magentiqueur

Preis einer Flasche 52 kr. ö. W.

(1076-5)

Schaffer's

k. k. autorisirtes

(1456-2)

Geschäfts - Vermittlungs - Comptoir,

Elephantengasse Gewölb Nr. 16,

vermittelt jeden **Kauf, Verkauf und Tausch** von Häusern, Realitäten und Waaren jeder Art — in ganz **Krain**.

Ertheilt **Wohnungsmiethenden** und **Vermiethenden**, dann **Dienstbotensuchenden**, so wie den **Dienstnehmenden** Auskunft.

Beforgt **Zollbolleten** für die aus dem **Auslande** zur **Verzollung** gelangenden, so wie für die ins **Ausland** auf ungewissen **Verkauf** gesendeten Waaren.

Bersaft **Geschäftsbriefe** so wie alle erlaubten **Eingaben** an **Aemter**.

Placirt **Gelder** und **Preiosen** in der **Sparcassa**, **Pfandamt** zc. **Auswärtige Fragen** werden gegen **Einsendung** von 30 kr. sogleich ausführlich beantwortet.

Auswärtige Commissionen werden gegen **Einsendung** des beizuläufigen **Werthes** der bestellten **Gegenstände** prompt effectuirt.

Schließlich erlaubt man sich ergebenst die **Bemerkung**, daß dem **Comptoir** die ausgezeichnetsten **Referenzen** zur Seite stehen.

Kundmachung.

Vom 15. Juli 1867 angefangen wird bei allen Filialen der **Nationalbank** der Zinsfuß von **Platzwechseln** mit 4⁰/₀ und von **Domicilen** mit 4¹/₂⁰/₀ berechnet. Gleichzeitig wird der Zinsfuß für **Escomptirung** von **Rimessen** in **Wien** und bei den **Filialen** von 4¹/₂⁰/₀ auf 4⁰/₀ herabgesetzt.

Bei den Filialen in **Brünn**, **Fiume**, **Innsbruck**, **Lemberg**, **Linz**, **Pest** und **Triest** werden von demselben Tage an auch **Domicile** escomptirt.

Wien, am 11. Juli 1867.

(1464)

Von der **Direction** der **priv. österr. Nationalbank**.